

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 28

Artikel: In der Leihbibliothek
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amor in den Bergen

Pedanten. A.: Mein Professor ist ein solcher Pedant, daß er auf seinen Reisen immer seinen eigenen Pot-de chambre mitführt...

B.: Das ist noch gar nichts, meiner nimmt immer seine eigene — Frau mit!

Satal: In einer Berghütte liegt im Bau alles kunterbunt durcheinander. Ich habe zu später Stunde meinen warmen Platz in der Mitte mit dem kälteren Platz einer Pumphosendame an der Steinmauer getauscht. Bald darauf langt eine Männerhand nach meiner Hosentasche, ich haue darauf und vernehme die feuchenden Worte: Ach, Minelli, sonst haßt du das doch so gern gehabt...

Mollige Berggenossin: Sonderbar, immer drücken sich die Männer hinter mich zurück....

Dürre Stange: Sonderbar, immer drängen sich die Männer vor mich hin....

Verschnappt. (Im Berghotel.) „Emilie, jetzt sieh' endlich auf oder laß' mich ins Zimmer!“ — „Geduld, liebes Mannli, ich bin doch gerade an der Toilette.“ — „Aufmachen!“ schreit der Gatte, „bei Gott, ist ein Mann bei dir drinnen?“ — „Aber — es geht doch nicht, der ... ist ja auch bei der Toilette...!“

Ein Gemütsmensch. „Aber, Emil, — du bist frech! Jeden Augenblick kann mein Mann um die Wegecke biegen!“

„Keine Sorge, Schätzchen, dem bin ich derart rückwärts auf die Bühnenaugen getreten, daß er eine halbe Stunde lang keinen Triff mehr gehen kann!“

Derjenige, welcher... Meine Freunde und ich standen am Wegrand, als sie, unsere mehrtägige Genossin, in der Postkutsche an uns vorbeifuhr. Sie winkte lange, lange. Ein brillantes Weib, ein Kassenmensch, eine herrliche Frau — so surrte es durcheinander. Nur einer schwieg — aber er fühlte mit heißen Singern an einer Locke in seiner Westentasche.

Diejenige, welche... „Was haßt du für einen merkwürdigen Geschmack,“ sagte mein Freund, als er eine stattliche Blondine entdeckt hatte und mich mit einer unansehnlichen Schwarzhhaarigen philosophieren hörte. Aber während er der Stützen drinnen den Hofnarren machte, ist die Kästliche mit mir in die Nacht hinaus gegangen...

Ernüchtert. „Grüß Gott, Herr Doktor! Schon so hoch um die Zeit? Skandal, unsere Kütten sind nichts mehr anderes, als Unterschlupf für Liebespärdchen. Grad da unten pouffiert sich wieder so ein schamloses...“

Der Doktor im Surdspringen: Und mir sagt sie, sie habe Migräne!

Daheim. Bei einer Schlußflasche durchleben zwei Freunde noch einmal ihre dreitägige Tour mit wohligh ausgestreckten müden Beinen, die Pfeischen zum letzten Mal frisch gestopft und behaglich quahlend. Hans, der Redselige, führt das Gespräch und kommt endlich mit einem vielsagenden Augenwinkern und gedämpfter Stimme zu der Kleinen, die da auf... egg die Zimmer machte. „Weißt du,“ flüsterte er, „die“ nebenan nicht zu wecken, „der Kacker hat ja uns beiden gehörig eingeheizt. Aber ich war dir doch von Anfang über, mein Lieber. Du bist zu sehr Rück-

sichtler, du reflektierst zuviel in Sachen Liebe. Du haßt mir leid getan, Bruderherz, als du so schmachtend Gutmacht zu ihr sagtest, denn in jenem Moment hatte ich schon lange ein Seidchen von ihr... und wer nachher an „unsere“ Türe pochte, sag's offen heraus, das warst du!“ — „Am ja, das war ich, alter Esel...“ Ach, du Zlmer! Aber tröste dich nur, launisch ist sie doch wie das Wetter da oben. Anders abends gab sie mir auch nicht die geringste Gelegenheit zu einem ungehörten Wort. Schadet nichts, sagte ich mir, und... und wer nachher an „unsere“ Türe pochte, das warst du!“ — „Jaso!“ schluckte Hans, „ja, das war ich junges Kalb!“

In der Leihbibliothek

„Was, dieser Schmarren, den Sie mir das letzte Mal mitgegeben haben, soll ein aufregendes Buch sein?“

„Sie haben recht, gnädige Frau. Dieser Roman gehört ins Kessort der aufsehererregenden Bücher!“

Zur Sanierung der Jungfrau

„Da auch die Jungfrau unter den Sorgen des Krieges zu leiden hat, so sieht man auch bei ihr vor einer gründlichen Sanierung ihrer Finanzen.“

Die Schweizer Jungfrau, hochgepriesen, Erlebte auch viel Kriesesgraus, Sie, auf Touristen angewiesen, Die stets hält öffentliches Haus, Wird jetzt durch — Uebergangswirtschaft kuriert, Durch — junge Aktien wieder neu saniert...

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
5 Akte Liebes-Tragödie 5 Akte

Freuden und Leiden der Lüge
Tieferegreifende Lebensschicksale einer amerik. Dollarprinzessin. — In der Hauptrolle: Die berühmte Künstlerin: **Fabien Fabreges**.

4 Akte Kriminal- u. Abenteuer-Roman 4 Akte
Die grosse Spielschuld
Spannendes Drama von **ROGER LION** und **L. MANOUSSI**.

Bider's letzter Flug über die Alpen!
Eigene Hauskapelle.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von **Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble**. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Das Mädel aus 1001 Nacht“, Operetten-Schwank in 3 Akten.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: **Gastspiel von Mela Kennedy und Walter Gynt: „SAMUM“**, Einakter v. Strindberg, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Zürich 1

Limmatquai 22

Täglich

1936

von 4-6½ Uhr: **Künstler-Konzerte**

8-11 „**Cabaret-Vorstellung**“

Sonntags 4 Uhr: **Matinée**, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannisburg
Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956

Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche. Höflich empfiehlt sich **Frl. Elise Lächli**.

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

1918

Tramhaltestelle. — Bahnübergang.

89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon

Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbiere; Aktienbrauerei Zürich. ff. Küche. **Baumgartner-Tobler**.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höflich empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger**.

Zürich 4. Restaurant Utoblick
Seebahnstr. 176 (Badenerstr. 217, Hinterhaus), Nähe Tramhaltestelle Marienstr. — Reelle Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier. — **Gartenwirtschaft**. 1936

Höflich empfiehlt sich **Frau Marta Werner** (ehemals Schul)

Zürich 6 Restaurant Kellerhof
23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höflich empfiehlt sich **Frau Würsch-Stroiz** (ehem. Kümmerl).

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2
vis-à-vis d. Kindli

Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958

Höflich empfiehlt sich **Léon Utz-Blank**.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

Ja in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hüllimannbier

Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal

1907 (JB 7787 Z) **H. Binder-Gubler**.

Zürich 2. Restaur. z. „weissen Raben“
Seestrasse 101.

ff. Weine. Gartenwirtschaft.

Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens

1957 **Frau R. Telley**.

Restaur. Orsini Langstr. 92
Zürich 4.

Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahlreiche, billige Speisekarte. — Gute, billige

Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.

Reale Weine. Höflich empfiehlt sich **Hans Steyrer**.

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16
Zürich 1

empfiehlt ihre nur Ja. Weine. **Frau B. Frey**, früher Bötter St. Margrethen.

Restaurant z. Sternen
Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Höflich empfiehlt sich **AUGUST FREY**.

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant
Blaue Fahne Zürich 1
Münster-gasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — **Rheinfelder Feldschlösschen-Bier**. Täglich Konzert. 1903